

## Johanna Christiane Erdmuthe Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Hannover, [2. August 1795]

<i>Empfangsort</i>	Braunschweig
<i>Anmerkung</i>	Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen. – Kurz nach Schlegels Ankunft in Braunschweig im Juli 1795, vgl. den Brief von Johann Carl Fürchtegott Schlegel vom 2. August 1795.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.21,Nr.37
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	22,2 x 18,2 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2309">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2309</a> .

[1] Liebster Willhelm,

Du wirst hofentlich nun wohl u gesund in Braunschweig angekommen seyn. Ich hätte Dir nun viel zu sagen, von der Freude die Du mir bey Deinem Hier seyn in jeder Ricksicht gemacht hast, doch davon ein ander mal. Ich fange morgen frieh den Brunnen an auf Wichmanns Verortnung, u itzo ist es Abens 9 uhr wo ich eben von Carl u Julchen komme.

u was ich da gehört wollte ich gern noch ein paar Worte mit Dir sprechen, Der C Uhle kömmt heute morgen nach Carls Hauße u will Dich besuchen. Da Du nun weg geweßen u Carl auch nicht zu Hauße ist, so spricht er mit der Erxleben er Äußert daß er wiße daß man Dich in Braunschweig kennt u viel aus Dir mache, er sagt er wiße zwar das Ebers stelle durch Engbörins wieder besezt wäre, dem ohngeachtet glaubte er u wiße daß es keine Schwierigkeiten haben würde, daß Du beym Carolino angesetzt würdest. Er rüth sich gleich bey<sup>an</sup> den Minister Werongze u an Hertzog zu wenden und [2] sonst bey keinem Minister, er setzt noch hinzu es würde ihm sehr freun wenn seine Vaterstatt von solchen Dalent erhielt. Es ist doch hübsch von Uhlen. Es würde mir eine ausnehmende Freude seyn, u wenn es anfangs auch nur ein paar hundert r. wären. Bester Willhelm überlege es, den Eschenburg ist doch wohl Dein wahrer Freund, der kein Interesse dabey hat wenn keiner mehr angesetzt wird. nun bitte ich Dich auch in dieser rücksicht recht behutsam zu seyn mit der Böhmer ihren Umgang. Ich bin hertzlich müthe, bald mehr. Schreibe mir recht oft bester Sohn

Mutter Schlegel

[3] an meinen Sohn

Willhelm Schlegel

[4] [leer]

### **Namen**

Ebert, Johann Arnold

Erxleben, Sophie Juliane (geb. Stromeyer)

Eschenburg, Johann Joachim

Feronce von Rotenkreutz, Jean Baptiste

Karl Wilhelm Ferdinand, Braunschweig-Wolfenbüttel, Herzog

Schelling, Caroline von

Schlegel, Johann Carl Fürchtegott

Schlegel, Julie

Uhle, August Georg

Wichmann, Johann Ernst

### **Körperschaften**

Herzogliches Collegium Carolinum Braunschweig

**Orte**

Braunschweig

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Reichstaler

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors